

DIE WAHL DER SIEBEN DIAKONE

Die erste Gemeinde, Einheit 2 – Ablauf Kindergottesdienst

Bibeltext: Apostelgeschichte 6,1-6

Quellen:

Kleine Leute – Großer Gott Heft 06, Einheit 16

VORBEREITUNG UND START

1. Denkt dran: Alles kann – nix muss! Der Kindergottesdienst soll euch gut tun und kein zusätzlicher Stresspunkt auf eurer Liste sein! Wählt die Elemente aus, die für euch passen.
2. Kindergottesdienst muss nicht unbedingt am Sonntag stattfinden – wie wär's zum Beispiel am Freitagabend, um gemeinsam ins Wochenende zu starten?
3. Legt gemeinsam das benötigte Material bereit.
4. Sucht euch einen besonderen Platz in der Wohnung/im Haus aus, an dem ihr euch alle wohlfühlt. Für einige Aktionen solltet ihr an einem Tisch sitzen. Bei anderen könnt ihr es euch auch auf dem Sofa oder dem Boden gemütlich machen.
5. Zündet eine Kerze an zum Zeichen, dass euer Gottesdienst beginnt.

MATERIALLISTE

- Ablauf Kindergottesdienst, ausgedruckt oder auf dem Handy, Tablet, Laptop
- Kerze und Feuerzeug
- Erzählvorlage (s. unten in dieser Datei) oder gut verständliche Bibelübersetzung
- Wimmelbild und Erzählbilder (s. unten in dieser Datei), ausgedruckt oder auf einem Tablet oder Laptop

FÜR DEN KREATIV-TIPP:

- Medaillenvorlage (s. unten in dieser Datei)
- Alufolie
- Tonpapier oder Tonkarton
- Buntstifte, Filzstifte oder Wachsmalkreide, Scheren, Kleber
- Band (z. B. schöne Wolle), Locher

FÜR DAS GEBET:

- mind. 10 Spielfiguren z. B. von einem Würfelspiel; wenn vorhanden, ein kleines Kreuz

OPTIONAL

- christliche/s Lieblingslied/er auf CD oder als MP3 und Abspielmöglichkeit (alternativ: Musikinstrument/e)

START DES KINDERGOTTESDIENSTES



GEBET

Eine/r von euch betet zu Beginn des Gottesdienstes. Zum Beispiel so:

Lieber Vater im Himmel, sei du bei uns und begegne du uns, wenn wir jetzt hier zusammen Gottesdienst feiern. Lass uns deine Nähe spüren und hilf uns, mehr zu entdecken, was dir für Gemeinschaften wichtig ist. Amen.



LIED

Es tut gut, gemeinsam mit einem Lied zu starten. Singt gemeinsam ein Lied, das ihr mögt und vielleicht sogar auswendig könnt. Dazu könnt ihr Instrumente spielen oder das Lied von CD o. ä. abspielen, ihr könnt klatschen, tanzen oder still dasitzen – je nachdem, was zu dem Lied passt und was ihr mögt.

Und wenn ihr den Text nicht kennt? Dann summt einfach mit!



BIBELGESCHICHTE // APOSTELGESCHICHTE 2,41-47

Die Geschichte wird vorgelesen und an den markierten Stellen werden Bilder gezeigt.

Ihr könnt die Geschichte, gerade mit älteren Kindern, auch direkt in einer Bibel lesen, am besten in einer gut verständlichen Übersetzung wie „Neues Leben. Die Bibel“ oder der „BasisBibel“.

IM ANSCHLUSS AN DIE GESCHICHTE KÖNNT IHR GEMEINSAM ÜBER DEN TEXT NACHDENKEN. SUCHT EUCH DIE FÜR EUCH PASSENDEN FRAGEN ZUM AUSTAUSCH AUS:

- Was gefällt euch besonders gut in der Geschichte?
- Nicht nur damals, sondern auch heute helfen sich Menschen in der Gemeinde.
- Wie ist das bei uns in unserer Gemeinde?
- Habt ihr schon einmal erlebt, wie in unserer Gemeinde jemandem geholfen wurde?
- Die Leute in der Gemeinde in Jerusalem haben die Aufgaben untereinander aufgeteilt. Jeder hat das gemacht, was er besonders gut konnte. Tauscht euch aus, was ihr besonders gut könnt. Vielleicht entdeckt ihr etwas ganz neu, wie ihr euch in der Familie untereinander mit euren Gaben helfen könnt. Wer kann wen mal bei was unterstützen?
- Vertiefende Frage: Wer könnte eure Hilfe als Familie gebrauchen? Wie könnte das praktisch aussehen? Sammelt konkrete Ideen und überlegt, ob/wie ihr sie umsetzen könnt.



KREATIV-TIPP „ICH BIN EXPERTE/EXPERTIN“

1. Großen Kreis auf Tonkarton zeichnen und ausschneiden
2. Mit Alufolie umwickeln, oben lochen und ein Band durchfädeln.
3. Zweiten, kleineren Kreis auf weißes Papier drucken/zeichnen. Jede/r malt/schreibt auf, worin er/sie Experte/Expertin ist. Hierbei kann auch die Vorlage (siehe unten) verwendet werden.
4. Den fertigen, kleinen Kreis auf die Medaille kleben.
5. Wenn alle fertig sind, werden die Medaillen gegenseitig verliehen (umgehängt). Zur Erinnerung können sie an einem gut sichtbaren Ort aufgehängt werden.



GEBET „ICH BETE FÜR...“

Jeder nimmt sich eine Spielfigur und überlegt sich, für welche Person, er gerne beten möchte (Freunde, Familie, Nachbarn – jemand, der Hilfe benötigt). Nacheinander nimmt jeder seine Figur in die Hand, sagt laut den Namen, für wen er betet. Hinweis: Wenn einzelne Namen, z. B. von Nachbarn nicht bekannt sind, kann das umschrieben werden. Wer möchte, kann ein kurzes Gebet laut sprechen. Zum Beispiel so: *Jesus, ich bete für ... Du weißt, wo er/sie Hilfe benötigt. Sei du ... nahe. Lass sie/ihn spüren, dass du da bist.*

Zum Abschluss des Gebets wird dann die Figur in die Mitte z. B. ans Kreuz oder zur Kerze gestellt.

Betet reihum. Jeder kann auch mehrere Figuren ans Kreuz stellen. Beendet die Gebetszeit mit einem gemeinsamen „Amen!“



SPIEL „ICH BIN IN DEN BRUNNEN GEFALLEN“

Alle sitzen im Kreis (Stuhlkreis oder Boden). Eine/r sitzt in der Kreismitte und ruft: „Hilfe, ich bin in den Brunnen gefallen!“ Alle anderen fragen: „Wie tief denn?“ Die Person in der Mitte sagt eine Zahl (z. B. 500 Meter). Die anderen fragen: „So tief? Wer soll dich denn da rausholen?“ Die Person in der Mitte überlegt sich eine Tätigkeit, die man pantomimisch am Platz ausführen kann (z. B. Zähneputzen, Auto fahren, Kochen, Blumen gießen ...) und sagt: „Der am besten ... kann!“ Alle machen die entsprechende Bewegung und die Person in der Mitte sucht sich einen Helfer aus, der zu ihr kommt und an den Armen aus dem Brunnen herauszieht.



SEGEN

Zum Schluss des Gottesdienstes könnt ihr euch Gottes Segen zusprechen, zum Beispiel als Segen mit Bewegungen:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus

(Hände zu einem Schälchen vor dem Körper formen)

Und die Liebe Gottes

(Hände aufs Herz legen)

Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes

(als Familie bei den Händen nehmen, alternativ die Hände falten)

Sei mit uns allen. Amen!

(Hände in die Luft und das Amen zusammen richtig laut ausrufen)

Zum Zeichen dafür, dass der Gottesdienst nun endet, darf das älteste Kind die Kerze auspusten.

BIBELGESCHICHTE

Erzählt von Annette Schnell

Zu Beginn wird das Wimmelbild gezeigt. Abwechselnd dürft ihr Gegenstände oder Personen auf dem Suchbild beschreiben. Alle anderen raten, wer oder was gemeint ist. Zum Schluss beschreibt der/die Erzähler/in Timon: Auf dem Bild ist jemand zu sehen, der ist lang und dünn. Er hat eine Ringelmütze auf. Er ist im Garten, er striegelt Mara das Fell. Mara ist eine Eselin ...

Das ist Timon. Timon gehört auch zur Gemeinde. Timon hat Jesus sehr lieb. „Wenn ich doch nur so gut reden könnte wie Petrus! Dann würde ich überall erzählen, wie es ist, ein Freund von Jesus zu sein“, denkt Timon manchmal. Aber er kann nicht so gut erzählen wie Petrus. Und so gut schreiben wie Lukas kann er auch nicht. Das findet Timon sehr schade! Timon ist gerade im Garten. Er striegelt die alte Eselin Mara. Da hört er Stimmen. „Was ist da nur los?“ Timon schaut um die Ecke.

Bild 1 wird gezeigt.

Da stehen Frauen am Hauseingang und klopfen an die Tür. „Petrus! Mach auf!“, rufen die Frauen laut. „Wir müssen mit dir reden!“ Timon kennt die Frauen. Sie gehören auch zur Gemeinde.

Die Frau mit dem rosa Kopftuch ist Helena. Bei Helena ist letztens etwas Schreckliches geschehen: Helenas Mann ist gestorben. Jetzt ist Helena allein. Wie soll sie allein für ihre Kinder sorgen? Den anderen Frauen ist es ähnlich ergangen. Auch ihre Männer sind gestorben. Sie sind allein.

Timon fragt: „Was ist hier los, Helena?“ Helena ist aufgeregt. „Wir brauchen Hilfe, Timon!“, sagt sie. „Wir wissen nicht mehr, wovon wir leben sollen. Früher konnten wir jeden Tag Mehl, Öl und Fisch kaufen. Unsere Männer verdienten genug Geld. Jetzt sind unsere Männer tot, und wir haben nichts mehr. Petrus und seine Freunde haben versprochen, für uns zu sorgen. Aber nun haben wir seit Tagen nichts mehr bekommen! Warum helft ihr uns nicht mehr so wie vorher?“

Bild 2 wird gezeigt.

Im selben Moment wird die Tür geöffnet. Petrus, Markus und Lukas sind da. „Petrus, ihr habt versprochen, uns zu helfen!“, jammern die Frauen laut. „Aber seit Tagen haben wir nichts mehr bekommen! Kein Öl, kein Mehl – nichts! Wieso?“ Petrus, Markus und Lukas sind erschrocken. „Das tut uns leid“, sagt Petrus. „Aber es war so viel zu tun: Lukas war mit Paulus unterwegs, Markus schreibt gerade auf, wie Jesus den gelähmten Mann gesund gemacht hat und ich habe im Gottesdienst gepredigt. Dabei haben wir euch vergessen.“

Petrus denkt nach. „So viele brauchen Hilfe“, murmelt Petrus. „Wir schaffen gar nicht alles: Gottesdienst vorbereiten, Geschichten von Jesus aufschreiben, Kranke besuchen, den armen Leuten Essen bringen ... Wir werden uns etwas überlegen, damit niemand mehr vergessen wird!“ Petrus geht zurück ins Haus.

Die Frauen gehen nach Hause. Timon geht wieder in den Garten. Die Eselin Mara muss noch gefüttert werden. Timon hört, wie die Freunde im Haus miteinander sprechen und beten. Petrus betet: „Vater im Himmel, bitte schenke uns eine gute Idee, wie wir alles schaffen!“

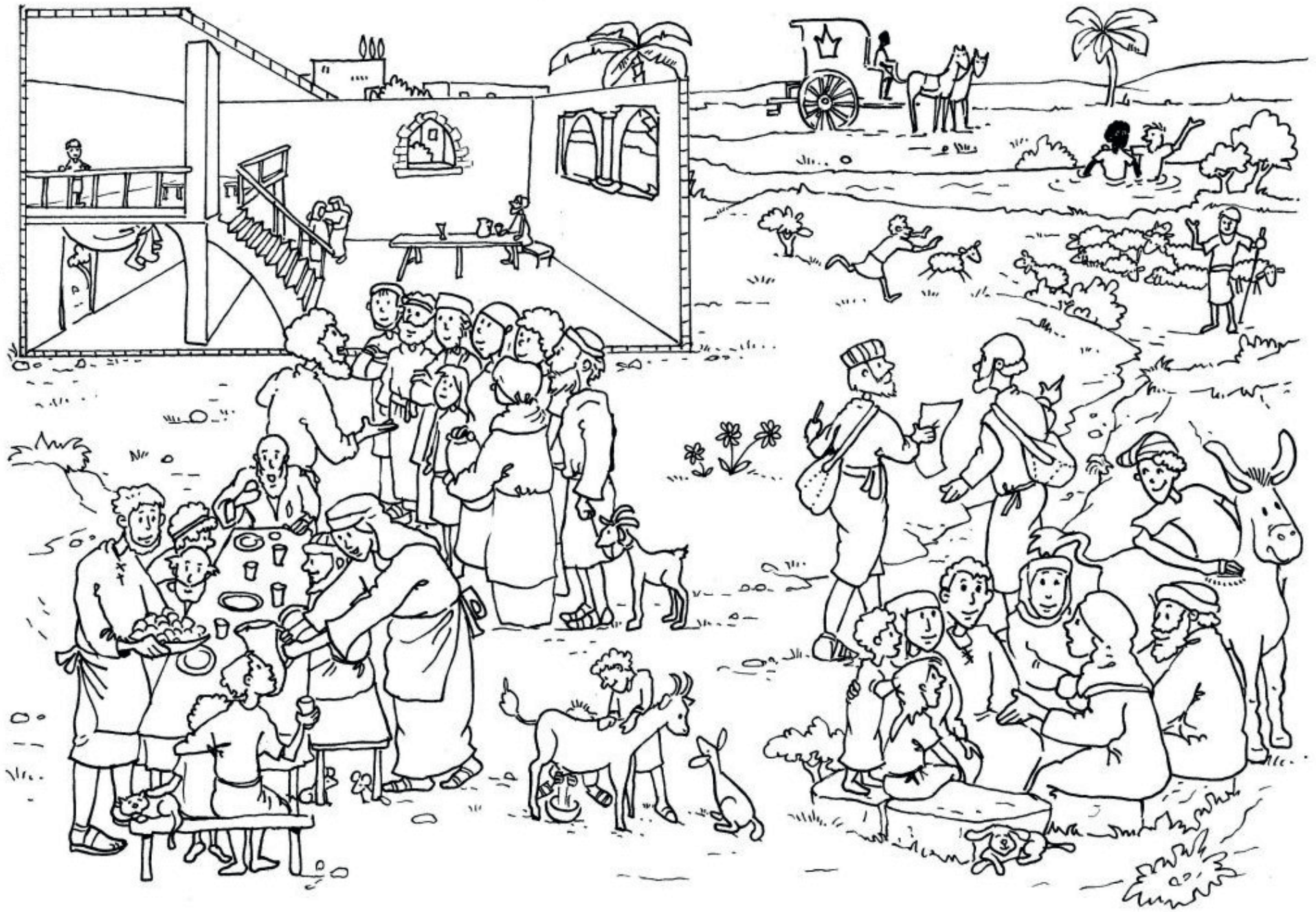
Bild 3 wird gezeigt.

Timon gibt der Eselin Mara Futter. Da ruft Petrus. „Timon“, fragt Petrus, „du hast Jesus doch lieb?“ – „Na klar!“, antwortet Timon. Petrus fragt weiter: „Timon, du kennst viele Leute, die zur Gemeinde kommen. Du weißt, was sie brauchen, nicht wahr?“ – „Na klar!“, sagt Timon noch einmal. „Allen soll geholfen werden“, sagt Petrus. „Wer etwas braucht, der soll es auch bekommen. Willst du dafür sorgen, Timon?“ Timon weiß nicht, was er sagen soll. Aber ihm gefällt die Idee sehr! Timon kann nicht gut reden, er kann nicht gut schreiben. Aber Leute besuchen, das kann er! Und dafür sorgen, dass die Leute das haben, was sie brauchen, das kann er bestimmt auch! Seine Eselin Mara kann ihm beim Tragen helfen! „Ja, Petrus“, sagt Timon, „ich mache das! Die Menschen versorgen, die etwas brauchen, das kann ich gut! Wer etwas braucht, soll es bekommen.“ Petrus freut sich sehr und Markus und Lukas auch. Sie beten mit Timon. Sie legen ihre Hände auf Timon. Sie sagen: „Lieber Vater im Himmel, danke, dass Timon sich

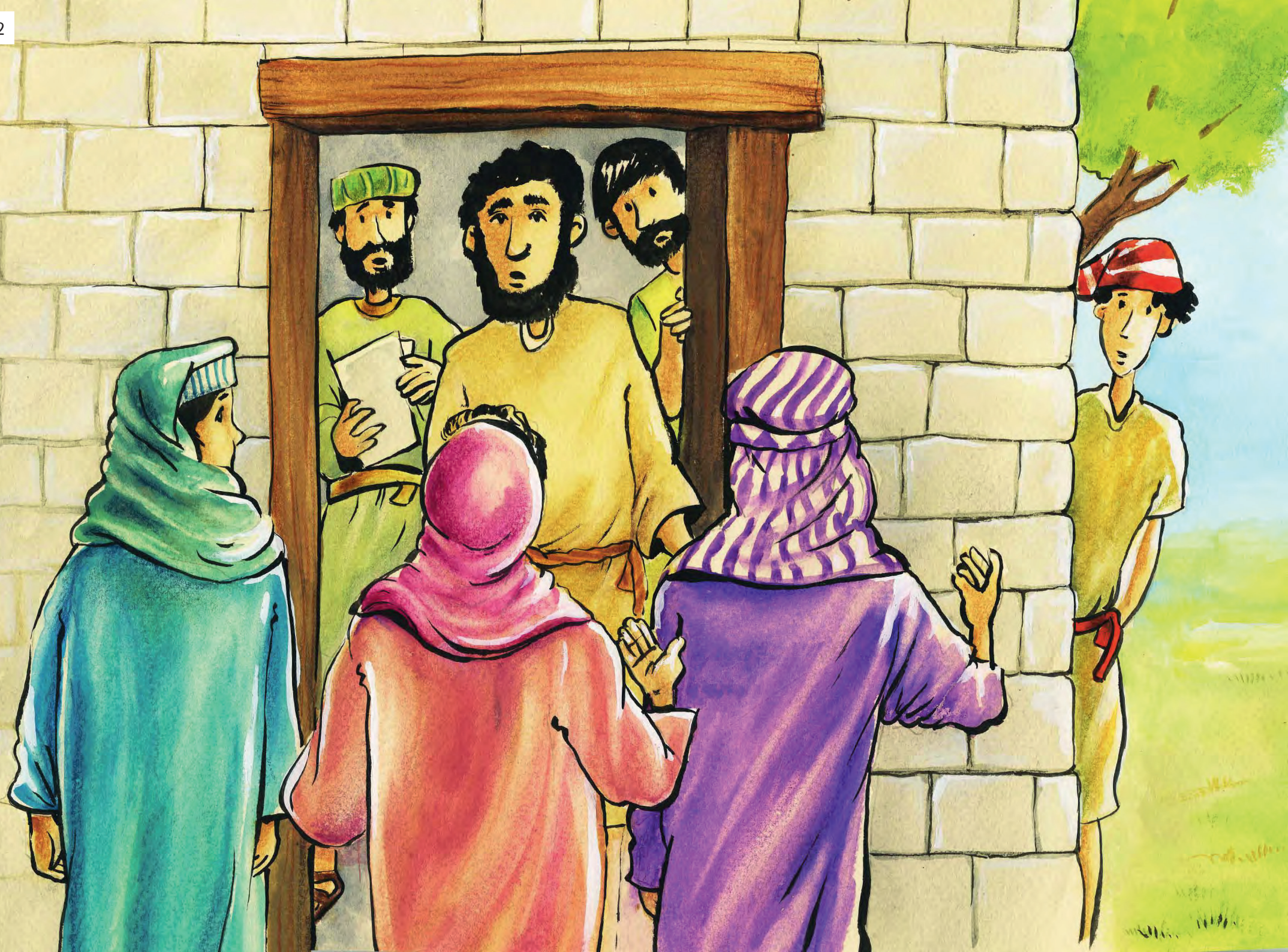
so gut um andere kümmern kann. Lass Timon alles richtig machen, damit niemand mehr vergessen wird! Amen.“

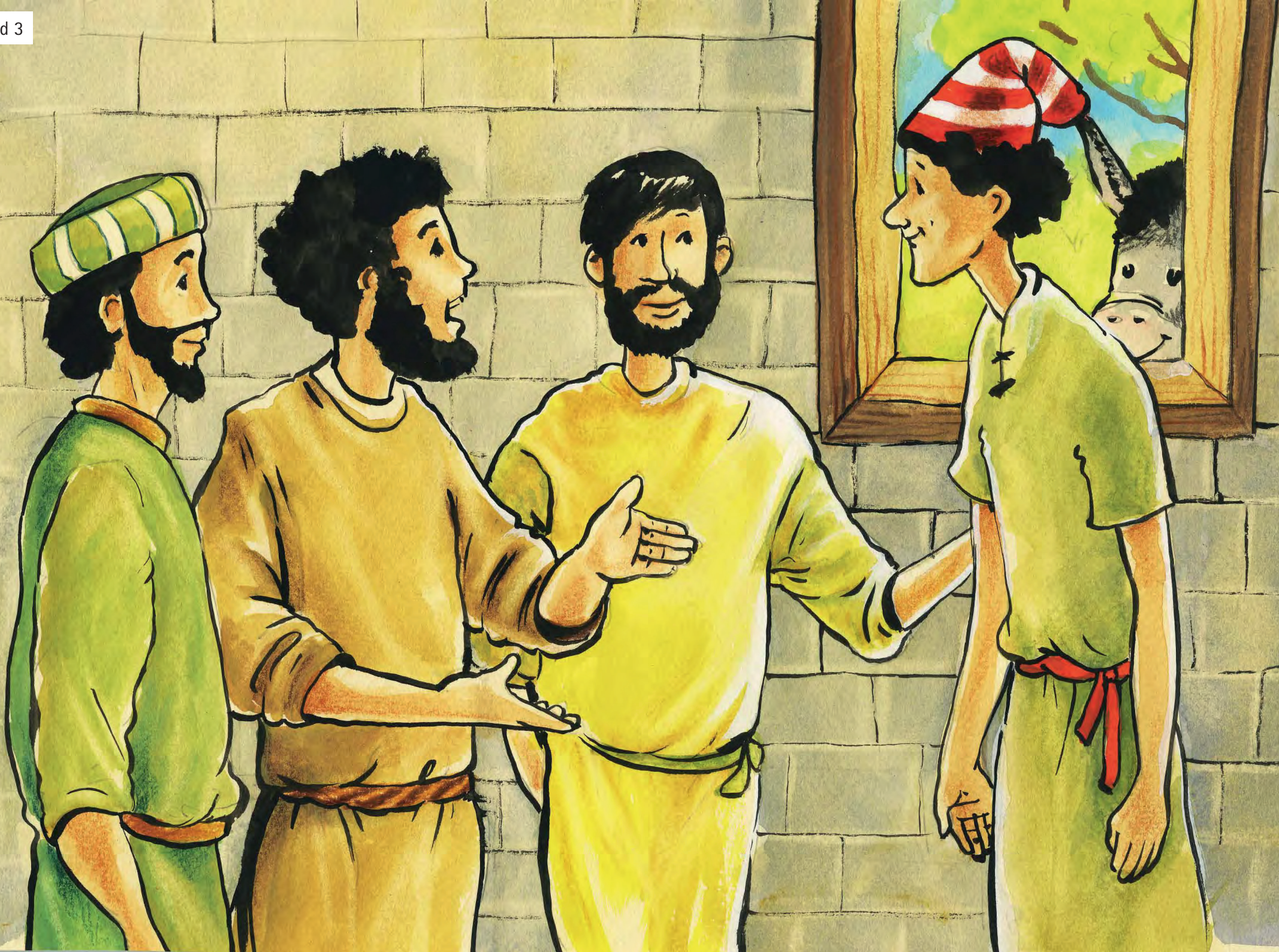
Bild 4 wird gezeigt.

Am nächsten Morgen steht Timon mit der Eselin Mara an Helenas Haustür. Timon bringt Mehl, Gemüse, Fisch und einen Krug mit Öl. Helena freut sich. „Bist du jetzt ein Essenverteiler?“, fragt Helena. Dabei lacht sie. Timon muss auch lachen. „Ja, ich bin ein Helfer in der Gemeinde“, sagt er. „Wisst ihr, wir sind jetzt sieben Helfer, die Petrus, Paulus und die anderen unterstützen. Ihr kennt die anderen bestimmt auch: Stephanus, Philippus, Prochorus, Nikanor, Parmenas und Nikolaus. Wir alle unterstützen Menschen wie euch, die Hilfe brauchen. So, und jetzt gehe ich zu den anderen Frauen und bringe ihnen auch etwas zu essen von der Gemeinde!“





















DIE WAHL DER SIEBEN DIAKONE

05 Einheit Die erste Gemeinde 2 – Übersicht

Bibeltext: Apostelgeschichte 6,1-6

Quellen:

Kleine Leute – Großer Gott Heft 6, Einheit 16

	KiGo zu Hause	KiGo digital	KiGo vor Ort
Einstieg	Wohlfühl-Platz suchen, Kerze anzünden	Begrüßung, Kerze anzünden	Begrüßung, Kerze (in einem großen Glas) anzünden
Gebet	Gemeinsam beten	Gebet sprechen	Gebet sprechen
Lied	Gemeinsam singen	Lied abspielen, vorsingen, ggf. mit Bewegungen – evtl. live mit Band	Wegen der Infektionsgefahr bitte aufs Singen unbedingt verzichten
Erzählvorschlag	Geschichte wird vorgelesen, dazu werden Bilder gezeigt. Danach erfolgt gemeinsamer Austausch über Fragen zum Text. oder: Mit älteren Kindern Bibeltext lesen und über die Fragen ins Gespräch kommen.	Geschichte vorlesen/ erzählen, dazu werden Bilder gezeigt.	Geschichte vorlesen/erzählen, dazu werden Bilder gezeigt. Danach erfolgt gemeinsamer Austausch über Fragen zum Text. Je nach Größe der Gruppe und Raumsituation: Bilder per Beamer zeigen
Kreativ-Tipp: „Ich bin Experte“	Nach Anleitung wird eine Medaille gebastelt.	Materialliste vorher an die Kinder senden Im Video vorbasteln mit verschiedenen Ideen, worin man Experte/Expertin ist. Kinder auffordern, das Video zu stoppen und selbst aktiv zu werden.	Nach Anleitung wird eine Medaille gebastelt. Um Abstand zu wahren, wird auf eine feierliche Verleihung verzichtet. Jedes Kind kann, wenn es möchte, nennen, worin es Experte ist und hängt sie sich selbst um und bekommt einen Applaus.
Gebets-Aktion: „Ich bete für...“	Nach Anleitung wird reihum für Menschen, die momentan Hilfe benötigen, gebetet.	Gebet für verschiedene Personengruppen, die Hilfe brauchen. (z. B. Nachbarn, die krank oder alt sind) Kinder einladen, sich jeweils einen Namen aus ihrem Umfeld zu überlegen. Beispiel: „Jetzt wollen wir für die Menschen beten, die bei uns in der Nähe krank sind. Ich bete für...“ (Dann können die Kinder ihren überlegten Namen einfügen.)	Nach Anleitung wird reihum für Menschen, die momentan Hilfe benötigen, gebetet.
Spiel „Ich bin in den Brunnen gefallen“	Spiel nach Anleitung	Spiel weglassen oder die Kinder einladen, sich Spielpartner aus der Familie zu suchen.	Spiel nach Anleitung. Allerdings um Abstand zueinander zu wahren: Das Kind wird pantomimisch mit einem „Pantomime-Seil“ aus dem Brunnen gezogen.
Segen	Segen mit Bewegungen	Segen mit Bewegungen machen. Kinder auffordern, es vor dem Bildschirm mitzumachen	Abschlusskreis mit Abstand zueinander. Alle machen Bewegungen mit.